

The logo for CSG (Centrum Schwule Geschichte) features the letters 'CSG' in a bold, sans-serif font. To the right of the letters are three magenta chevrons pointing to the left.

Centrum  
Schwule  
Geschichte



**Förderverein**

Centrum  
Schwule  
Geschichte



1/2021

# HISStory

## Kaiserin Sissis

## Skandal-Schwager?

Seite 8<<<



## Liebe Leserinnen, liebe Leser,

die Pandemie hat viele von uns weiterhin im Griff und wird uns wohl noch einige Monate begleiten. Bereits jetzt hat sich vieles verändert. Die Innenstädte sind leer, Geschäfte mussten schließen und auch viele Vereine haben zu kämpfen, da sie kaum neue Mitglieder gewinnen können. Umso wichtiger Zusammenhalten im Verein wie aller Mitglieder. Daher möchten wir unseren Mitgliedern ganz herzlich für ihren Beistand in dieser Zeit danken.

Das HISStory ist eine Möglichkeit, unseren Mitgliedern für ihre Treue etwas zurückzugeben, aber auch die sozialen Medien helfen uns dabei. Seit kurzem sind wir nun zum Beispiel auch auf Instagram zu finden. Dort posten wir Fotos und kurze Berichte aus unserer Arbeit im Archiv und ab Anfang Mai startet eine kleine Kolumne, in der wir in regelmäßigen Abständen Objekte vorstellen, die eng mit persönlichen Coming-Out-Geschichten verbunden sind. Ein paar der Geschichten werden auch in den künftigen HISStory-Ausgaben abgedruckt.

Für die aktuelle Ausgabe haben wir wieder eine kleine Reihe an interessanten Artikeln zusammengestellt. Dazu zählen drei Rezensionen – zwei zu Büchern und eine zu einem Film. Allen Freunden der Habsburger-Monarchie empfehle ich Kristofs Rezension zur Biographie des jüngsten Bruders von Kaiser Franz

Joseph I. von Österreich, Erzherzog Ludwig Victor [Seite 8](#)<<<. Die zweite Buchrezension befasst sich mit der Überblicksdarstellung der Geschichte homosexueller Männer in Baden-Württemberg [Seite 13](#)<<<. Und schließlich hat sich unser Kollege Wilfried der Verfilmung von Hermann Hesses Roman „Narziss und Goldmund“ angenommen [Seite 24](#)<<<. Ein besonders interessanter Artikel befasst sich mit der Zeitschrift „Uranos“, die dieses Jahr 100-jähriges Jubiläum feiern würde [Seite 14](#)<<<. Darüber hinaus wird ein Artikel fortgesetzt, der in einer unserer letzten HISStory-Ausgaben erschienen ist und sich mit Kontaktanzeigen in den 1970er Jahren befasst [Seite 18](#)<<<.

Wir wünschen allen Leser\*innen viel Vergnügen mit der neuen Ausgabe!

**Lenard Kramp**

*für die Vorstände von CSG und FCSSG*

### Herausgeber:

Centrum Schwule Geschichte e.V.  
Gustav-Heinemann-Ufer 58  
50968 Köln

Fon: 0221/98558348

Mail: [redaktion@csngoeln.org](mailto:redaktion@csngoeln.org)

[www.csngoeln.org](http://www.csngoeln.org)

### Spenden an:

Förderverein Centrum Schwule Geschichte e. V.

Sparkasse KölnBonn

IBAN: DE95 3705 0198 1932 566662

BIC: COLSDE33XXX

### Redaktion:

Lenard Kramp, Friedrich-H. Schregel (V.i.S.d.P.)

### Grafik:

GlobalGraphics 

Holger Willms, [www.globalgraphics.de](http://www.globalgraphics.de)

### Beiträge:

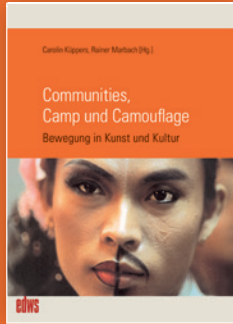
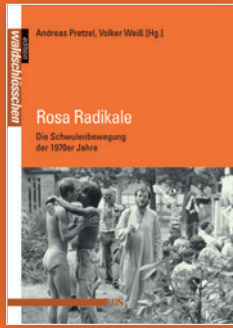
Kristof Balsler, Lenard Kramp, Wilfried Engelbert,  
Friedrich-H. Schregel, Gerd Stein

Bibliographische Information der Deutschen Bibliothek: Die Deutsche Bibliothek verzeichnet die Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Urheber und Inhaber von Bildrechten, die nicht erreicht werden konnten, werden zwecks nachträglicher Rechtsabgleichung um Nachricht gebeten. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Titelbild: Wikimedia

© 2021, alle Rechte vorbehalten




# Divers in Deutschland seit 1945



Alles neu macht der Mai – zur Unterstützung unserer digitalen Kommunikation bekommt das HISStory ein neues Design.

---

Katalog zur Ausstellung *IM NAMEN DES VOLKES !?*  
*§ 175 StGB im Wandel der Zeit* sorgt auch international für Aufsehen.

A photograph of two young men with short hair and beards, smiling and looking at a laptop screen. The man in the foreground is holding a pen. The image is partially obscured by a large, dark purple diagonal shape that contains the main text.

Neues von CSG und  
seinem Förderverein



## HIStory im neuen Design



Das CSG und der Förderverein haben 2020 ihre Kommunikationswege via Instagram erweitert und folgen damit dem Ziel, die digitale Kommunikation weiter auszubauen.

Mit dem neu strukturierten und gestalteten HIStory wollen wir die

bisherigen und die sich immer weiterentwickelnden digitalen Kommunikationswege miteinander verbinden. Unser langfristiges Ziel ist, CSG und Förderverein auf vielerlei Wegen zugänglich zu präsentieren. Um dieses zu erreichen, sind die digitalen Kommunikationswege unumgänglich, und wir werden unsere

Kommunikation hier weiter ausbauen. Das bedeutet aber nicht, dass wir mit den neuen Schritten unserem inhaltlichen Konzept der wissenschaftlichen Aufbereitung und professionellen Recherche nicht weiter treu bleiben. Das HIStory bleibt ein Baustein, um die Vereinsmitglieder, Freunde und Freundinnen sowie Förderer und Förderinnen aktiv am Vereinsleben teilhaben zu lassen.

Um die Brücke zwischen digital und analog zu schlagen, haben wir die Gestaltung den technischen Möglichkeiten angepasst. Wir greifen bewusst das visuelle Erscheinungsbild des bisherigen Vereinsauftritts auf, um eine bessere Wiedererkennung zu erreichen. Es soll auch klar gezeigt werden, dass die geschichtliche Aufarbeitung und deren Publikation ein wichtiger Teil unserer Arbeit ist und wir nicht ausschließlich auf unsere wissenschaftliche Arbeitsgrundlage – Archiv und Bibliothek – reduziert werden.

*Gerd Stein <<*

## Ausstellung *IM NAMEN DES VOLKES!? § 175* *StGB im Wandel der Zeit* weiter erfolgreich



Unser Archiv war zwar für den Publikumsbesuch Anfang des Jahres noch geschlossen, intern wurden jedoch die Planungen für weitere Ausstellungsorte unserer Ausstellung zum §175 fortgeführt – wir hoffen sehr, dass die Ausstellung in diesem Jahr wieder öffentlich gezeigt werden kann. Auch die vom Land NRW erneut geförderte Digitalisierung unseres Bestands an Plakaten wird fortgesetzt.



*Don McLeod vom Mark S. Bonham Centre for Sexual Diversity Studies in Toronto/Canada mit Ausstellungskatalog*

Der Katalog zu unserer Ausstellung, der nach wie vor über unsere Homepage gegen Porto-Erstattung bestellt werden kann, erfährt im In- und Ausland Beachtung und großes Interesse. Neben queeren Gruppen und Organisationen im Inland, vorrangig aus NRW, wurde er auch an das renommierte German Historical Institute in Washington D.C. verschickt – von dort wurde er sogar der benachbarten Library of Congress empfohlen. Bestellt wird der Katalog von Forschern im LGBTIQ-Bereich, von Geschichtswissenschaftlern und auch Gymnasial-Lehrern, die sich z.B. schwerpunktmäßig mit der NS-Zeit auseinandersetzen und für ihre Kurse und Projekte auch auf unseren Katalog als Fachliteratur und Aufklärung über Repressionen und Verfolgungen zurückgreifen.

Unsere Freunde von der Magnus Hirschfeld Gesellschaft haben den Ausstellungskatalog nach Minnesota versenden lassen – außerdem auch an Don McLeod vom Mark S. Bonham Centre for Sexual Diversity Studies in Toronto/Canada. Don lobt den Katalog und schreibt uns: „Das Buch ist eine unschätzbare Bereicherung zur Erforschung der schwulen Geschichte!“ Geschichts-Studenten der Unis Köln, Bonn und Berlin haben das Buch ebenfalls bestellt – und zusätzlich unser HIsTory abonniert. Bei unseren (hoffentlich bald wieder möglichen) Veranstaltungen und vorrangig bei der Präsentation der Ausstellung wird das Buch als Ergänzung der Ausstellungsinhalte kostenlos abgegeben, vor allem auch, um beim Publikum eine nachhaltige Wirkung zu erzielen.

Gerd Stein <<<



Bestellen Sie den begehrten Katalog **IM NAMEN DES VOLKES!? § 175 StGB im Wandel der Zeit** gegen eine Porto-Erstattung von 5,95 € pro Exemplar (*innerhalb Deutschlands*).

Der Katalog spiegelt auf 328 Seiten die Ausstellung von der Antike bis zur Gegenwart wider und zeigt in zusätzlichen Dokumenten Details der Geschichte des § 175 StGB und Einzelschicksale.

Gefördert wurde der Katalog vom Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen.

### Werden Sie HIsTory Abonnent



Aufgrund der hohen Nachfrage bieten wir für Sympathisanten\*, Newsletter-Empfänger\* und Nicht-Vereinsmitglieder den portofreien Bezug des HIsTory zum Jahrespreis von 19,85 € an. Der Bezug beginnt mit der nächsten Ausgabe; Einzelhefte vorhergehender Ausgaben gibt es auf Wunsch (nach Verfügbarkeit) dazu. Eine Abbestellung ist jederzeit möglich; zu viel gezahlte Beträge werden erstattet.

Bestellen Sie das HIsTory und/oder den Ausstellungskatalog zum Sonderpreis einfach über unsere Homepage ([www.csgeoeln.org](http://www.csgeoeln.org)).

## Bereicherung der CSG-Bibliothek

Eine Bereicherung in unseren Archivräumen wird die neue Vitrine mit der Reihe „Bibliothek rosa Winkel“ aus dem Verlag Männerschwarm werden. Männer-



schwarm wird mit dem Verlag Salzgeber fusionieren; der Verlag hat uns angeboten, unsere Sammlung der Titel des Verlags zu vervollständigen. So erhielten wir an die einhundert Titel aus dem Programm. Ein guter Teil der Arbeit des Verlags rosa Winkel (Egmont Fassbinder, Berlin) wurde von Männerschwarm weitergeführt, darunter auch die Reihe Bibliothek rosa Winkel, die mit ihren wissenschaftlichen und literarischen Titeln wichtige Impulse in die westdeutsche Schwulenbewegung gab.

Gerd Stein <<<



# Wirklich überall – und so einfach?

Kundin & Kunde der Sparkasse KölnBonn



[sparkasse-koelnbonn.de/direktfiliale](https://sparkasse-koelnbonn.de/direktfiliale)

## Ja klar!

Bei unserer Direktfiliale entscheiden Sie selbst, wann und wie Sie Ihre Bankgeschäfte erledigen – ob am Telefon oder per Videochat.

**Persönlich. Digital. Direkt.**



 Sparkasse  
KölnBonn



Kennt man die „Sissi“-Filme gut, so kennt man ihn noch lange nicht: Erzherzog Ludwig Victor, jüngster Bruder des Kaisers Franz Joseph I. von Österreich-Ungarn (1830–1916) und damit Schwager von Kaiserin Elisabeth (1837–1898), von „Sissi“. Ludwig Victor (1842–1919) kommt in den Filmen nicht vor.



# Luziwuzi

## Das provokante Leben des Kaiserbruders Ludwig Victor

Erzherzog Ludwig  
Victor in jungen  
Jahren, ca. 1870.

„Luziwuzi“ wurde seine kaiserliche Hoheit genannt. Und so lautet auch der Titel der neuesten Biographie. Die Kenntnis der „Sissi“-Filme erleichtert die Lektüre. Denn die Autorin Katrin Unterreiner entwickelt Ludwig Victors Biographie ausführlich über seine Nächststehenden: seine Mutter, die ehrgeizige und standesbewusste Erzherzogin Sophie von Bayern (1805–1872), über seine Beziehung zum Kaiser und zu seinen Brüdern und aus dem, was die Hofschranzen in ihren Erinnerungen über ihn berichteten.

### Skandalherzog mit „garstigem Äußeren“

Er war von durchschnittlichem Charakter, ohne Ehrgeiz, war verschwenderisch und anmaßend – und das größte Schandmaul in der kaiserlichen Familie. Er ist als Skandalherzog in die Geschichte eingegangen.

Als jüngstes von vier überlebenden männlichen Kindern, 1842 geboren, gab es für Ludwig Victor weder ein Erziehungsziel noch eine Aufgabe in der Staatsführung: Die Eltern hatten ein Mädchen erhofft und erzogen ihn entsprechend. Das Kind wurde verwöhnt und erhielt eine eingeschränkte Schulbildung. Bereits seit der Kindheit stand er durch seinen Darstellungsdrang, seine Beredsamkeit, seinen Charme und auch durch seine Tanzkünste stets im Mittelpunkt – und war in seiner Umgebung noch beliebt.

Doch als der junge Mann keine Ambitionen für eine staatstragende Tätigkeit erkennen und der Kaiser ihn in der Öffentlichkeit keine bedeutende Rolle spielen ließ, kompensierte er den Mangel an Förderung seiner Talente in Tatenlosigkeit und Müßiggang, seine Persönlichkeit änderte sich, und die Wahrnehmung seiner Person durch andere verkehrte sich ins Gegenteil. Der verschämte, gelangweilte und hochmütige Prinz

Vollständiger Artikel in der Druckausgabe.  
Erhältlich als Abo mit Mail an [stein@fv-csg](mailto:stein@fv-csg)  
oder online [www.csgkoeln.org/history](http://www.csgkoeln.org/history)

noch nicht veröffentlichte. Sie zeigen den Erzherzog mitunter in Frauenkleidern – für Theateraufführungen im privaten Kreis – oder in skurriler Selbstdarstellung, wobei die Photographen die Möglichkeiten des neuen Mediums außergewöhnlich nutzten.



**Vollständiger Artikel in  
Erhältlich als Abo mit  
oder online [www.c](http://www.c)**





n der Druckausgabe.  
Mail an [stein@fv-csg](mailto:stein@fv-csg)  
[fv-csgkoeln.org/history](http://fv-csgkoeln.org/history)

Ein Register wäre nützlich, auch Anmerkungen zu den zahlreichen im Buch vorkommenden Persönlichkeiten. Vieles muss man sich selbst nachschlagen. Auch eine mitgegebene Stammtafel bis in die bayerische Verwandtschaft hinein fehlt mitunter. Besonders Namensgleichheiten machen Zuordnungen schwierig. Für K.-u.-k.-Österreich-Ungarn-Interessierte bietet die Biographie viel Interessantes, Neues wahrscheinlich weniger.

Ludwig Victor hatte seine Epoche schließlich überlebt: Als er im Januar 1919 starb, waren alle aus seiner Generation tot und Österreich seit zwei Monaten eine Republik.

### **Tipp: Ausstellung Sisi privat**

Ergänzend zum Buch die Ausstellung „Sisi privat. Die Fotoalben der Kaiserin.“ Auch mit Familienphotographien; Köln, Museum Ludwig; zurzeit leider geschlossen, aber vorgesehen bis 4. Juli 2021  
[www.museum-ludwig.de](http://www.museum-ludwig.de)

Immerhin gibt es für Interessierte eine Online-Führung unter:  
[vimeo.com/511168675](https://vimeo.com/511168675)

Vollständiger Artikel in  
Erhältlich als Abo mit  
oder online [www.c](http://www.c)

# | Südwestdeutschland – neue Regionalstudie



**Julia Noah Munier**  
Lebenswelten und  
Verfolgungsschicksale  
homosexueller Männer  
in Baden und  
Württemberg  
im 20. Jahrhundert

auf die historische Forschung zur Homosexualität – eine neue Herangehensweise wählt. Dabei ist die Gliederung der Analyse nach den drei Epochenabschnitten (Weimarer Republik, Nationalsozialismus und Bundesrepublik) ausgerichtet und setzt innerhalb der jeweiligen Epoche einzelne Schwerpunkte. So steht neben der Repression von Homosexuellen während der Weimarer Republik gleichzeitig auch die Aufhebung der Verbotsparagrafen im Zentrum der

n der Druckausgabe.  
Mail an [stein@fv-csg](mailto:stein@fv-csg)  
[fv-csgkoeln.org/history](http://fv-csgkoeln.org/history)



Vor einhundert Jahren erschien die Zeitschrift *Uranos*. Dieses Jubiläum ist Anlass, in zwei Folgen zurückzublicken und über die Zeitschrift zu berichten. In diesem ersten Artikel soll die Zeitschrift und ihre Macher vorgestellt werden. Der Zeitschriftenmarkt und organisatorische Fakten sollen dargestellt werden. In einem zweiten Artikel wird dann exemplarisch der Inhalt vorgestellt – interessante Themen und bemerkenswerte Positionen.

## URANOS

UNABHÄNGIGE  
URANISCHE MONATSSCHRIFT  
FÜR  
WISSENSCHAFT, POLEMIK,  
BELLETRISTIK, KUNST

Herausgegeben von  
Ferdinand Karsch-Haack  
und  
René Stelter

Jahrgang 1 (1921/22)

Bibliothek rosa Winkel

# Vor einhundert Jahren Die Zeitschrift *Uranos*

Ein Verkäufer in  
Berlin 1922, in  
der Mitte auf dem  
Zeitungsstand  
*Die Freundschaft*.

In unserer Bibliothek findet sich der Nachdruck der Zeitschrift – der Verlag Männerschwarm hat 2002 den ersten Jahrgang komplett in einem Band vorgelegt, 307 Seiten stark. Damit fügen der Verlag und der für historische Werke zuständige verdienstvolle Herausgeber Wolfram Setz ihrer Aufarbeitung der Schwulengeschichte einen weiteren Meilenstein hinzu, es sind ja in der Reihe Bibliothek rosa Winkel – einstmals im Verlag rosa Winkel begonnen – Dutzende von Büchern erschienen, die vom Markt vollständig verschwunden waren und nur – wenn überhaupt – per aufwendiger Bibliotheksfernbestellung zugänglich waren. Das Männerschwarm-Buch enthält bloß den ersten Jahrgang.

Von Rene Stelter ging die Idee einer neuen Zeitschrift aus. Stelter (genaue Lebensdaten nicht zu eruierten) war Chefredakteur der *Freundschaft*, besaß



*Magnus Hirschfeld sitzend mit zwei Transvestiten vor seinem Institut für Sexuawissenschaften (1919–1933) in Berlin.*

nend, ohnehin keine Zeitschrift im engeren Sinn, die *Freundschaft* pflegte mit ihnen Artikeln, ihren Kon-

**Vollständiger Artikel in der Druckausgabe.  
Erhältlich als Abo mit Mail an [stein@fv-csg](mailto:stein@fv-csg)  
oder online [www.csgkoeln.org/history](http://www.csgkoeln.org/history)**

Verlangen Sie bei den Zeitungshändlern,  
an Kiosken, im Buchhandel oder direkt  
durch den Verlag KARL SCHULTZ den



deutlich älter als Stelter, war von der Ausbildung her Insektenkundler. Als solcher brachte Karsch-Haack (1853–1936) es bis zum Direktor des zoologischen Museums in Berlin, dann wandte er sich immer stärker dem Thema Homosexualität zu. Sein erster Aufsatz zu diesem Thema erschien 1900 im *Jahrbuch für sexuelle Zwischenstufen* mit dem Titel „Päderastie und Tribadie bei den Tieren“. Karsch-Haack gehörte zu den ersten, die sich wissenschaftlich mit der Homosexualität in Asien beschäftigten, zu ethnologischen Themen gibt es eine Vielzahl von Aufsätzen aus seiner Feder, im *Jahrbuch* war er mit Beiträgen regelmäßig vertreten, mit Hirschfeld arbeitete er

Vollständiger Artikel in  
Erhältlich als Abo mit  
oder online [www.c](http://www.c)

war er bei Aesop, dem Fabeldichter, fündig geworden. Aesop schrieb, Prometheus habe bei der Schaffung von Menschen verschiedentlich aus Versehen Männern weibliche und Frauen männliche Geschlechtsteile gegeben und so Urninge geschaffen. Welche Bedeutung auch immer Aesop dem zumaß – die Teststelle entsprach exakt der Theorie Ulrichs. In „Prometheus“ geht er auch auf die Ehe ein, die Erlaubnis dazu fordert er auch für Urninge und Urninden. Aus Ulrichs' lateinischer Lesart Uranus wird die griechische Form Uranos. Man bedient sich somit in der griechischen Mythologie und zitiert also Namen der Götter des Himmels.

## Aufklärende homoerot. Schriften

**Die Liebe als Kunstwerk. Prolog im Sinne Platos.** Von Lothar Brieger-Wasservogel. Mk. 1.50

**Die homogene Liebe und deren Bedeutung in der freien Gesellschaft** von Ed. Carpenter. Mk. 3.—  
**Die gleichgeschlechtliche Liebe in Gegenwart und Zukunft** von Dr. jur. G. Cohen. Mk. 2.50

**Zur Reform des § 175 St.G.B.** Kriminal-psychologische Skizze zur Lösung des homosexuellen Problems von C. Cornet. Mk. 2.—

**Tagebuchblätter aus dem Leben eines Unglücklichen.** Ein psychologischer Roman von Dr. Karlheinz Daxner. Mk. 2.50 Mk. 1.50

n der Druckausgabe.  
Mail an [stein@fv-csg](mailto:stein@fv-csg.org)  
[fv-csgkoeln.org/history](http://fv-csgkoeln.org/history)



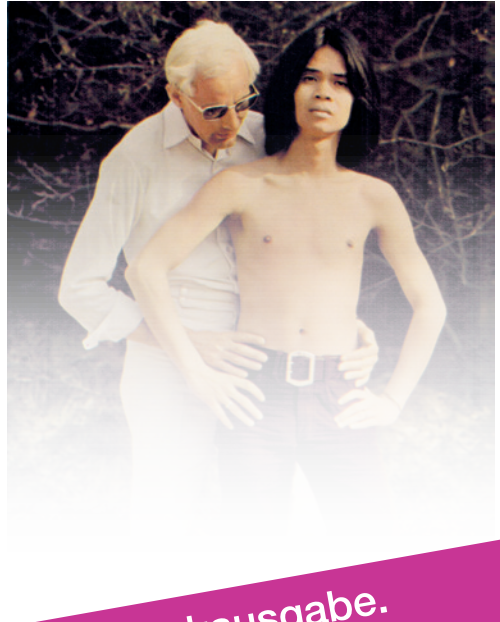
Der folgende Artikel fasst die Ergebnisse meiner Abschlussarbeit in Geschichte zusammen, die ich vergangenes Jahr im Rahmen meines Masterstudiums an der Universität zu Köln eingereicht habe. Eine erste Skizzierung des Themas ist in der HIStory Ausgabe 1/20 erschienen.



# Rollenbilder in homo-sexuellen Beziehungen der 1970er Jahre



Die Arbeit befasst sich mit gleichgeschlechtlichen Beziehungen unter Männern während der 1970er Jahre in der Bundesrepublik Deutschland, die durch einen deutlichen Altersunterschied zwischen den jeweiligen Partnern geprägt sind und die damit verbundenen Rollenbilder. Die Untersuchung erfolgt in erster Linie anhand von Kontaktanzeigen Männer begehrender Männer in der Zeitschrift *Du & Ich*. Dabei stehen mehrere Aspekte im Vordergrund der Untersuchung: Welche Erwartungen werden an die „ungleichen“ Beziehungen gestellt und welchen Stellenwert haben sie im Vergleich zu anderen Beziehungsmustern der 1970er Jahre? Welche Vorstellungen von Männlichkeit und Emotionen sind an die eigene und die Rolle des (Ideal-)Partners geknüpft? Wie wird mit diesen Rollenbildern und den verschiedenen Konzepten in der gesellschaftlichen Gruppe homosexueller Männer umgegangen?



**Vollständiger Artikel in der Druckausgabe.  
Erhältlich als Abo mit Mail an [stein@fv-csg](mailto:stein@fv-csg)  
oder online [www.csgkoeln.org/history](http://www.csgkoeln.org/history)**

Raum Frankfurt: 32/178/70, männlich, dunkelblond. Interessen: Leder, Jeans, Stiefel, S/M, aktiv, passiv, Fesseln, Fußballspieler, sucht Typ bis 35, auch Abenteuer. Offene Bildzuschrift an

Chiffre: F 2441/72

Düsseldorf: 40, 180, jünger aussehend, sucht lieben Freund, schöne Wohnung. Nach sechsjähriger Freundschaft wieder allein, obwohl ich alles für ihn getan habe. Wer schreibt mir bald? Chiffre: F 2440/72

Junger schlanker Langhaarboy könnte mein Freund werden. Er müßte Zeit für Wochenendbesuche in Frankfurt und Auslandsferien 73 haben, alles andere habe ich. Ehrliche Freundschaft sollte Endstation sein. Chiffre: F 2432/72

München: 30/184, schlank, Bart, Jeans/Leder. Sucht Du Partner für »unanständige« oder scharfe Spiele jenseits vom sauberen Alltagssex? Detaillierte Bildzuschriften. Chiffre: F 2513/72

Raum Saarbrücken: – Französischer Akademiker, 30, 165, zurückhaltend, feinfühlig, sucht älteren diskreten Freund (oder Dame) mit Niveau, um seine Sprachkenntnisse zu erweitern. Auto u. Wohnung vorhanden. Diskretion Ehrensache. Chiffre: F 2514/72

NEU IN WUPPERTAL

*Club Savoy*

die Sauna für den Herrn

FITNESS-CENTER – SOLARIUM  
39 Wuppertal | 41060 Wuppertal | 0202 410 110

Vollständiger Artikel i  
Erhältlich als Abo mit  
oder online [www.c](http://www.c)

über 30-Jährigen eine wesentliche Rolle spielt und die gesuchten Personen im Schnitt fast eine ganze Generation jünger (seltener älter) sein sollen. Dagegen suchen die 18- bis 29-Jährigen überwiegend Partner, die etwa in ihrem Alter sind.

Neben der statistischen Analyse werden auch die verschiedenen Rollenbilder in den Kontaktanzeigen, wie „Vater-Sohn“- oder „Lehrer-Schüler“-Beziehungen, qualitativ untersucht. Dabei müssen die Rollenbilder, mit denen sich die Inserierenden identifizieren, auf verschiedenen Ebenen näher betrachtet werden. So wird zum Beispiel Emotionalität mit Blick auf eine längerfristige Bindung von allen Seiten gesehen. Alles hängt von beiden Partnern

von Emotionen, die exklusiv für bestimmte Rollenbilder vorgesehen sind und erwartet werden. Dazu zählen Gefühle wie „Geborgenheit“ oder „Verständnis“, über die versucht wird, Formen emotionaler Abhängigkeit zu konstruieren. Auf materieller Ebene zeigt sich, dass ein Ungleichgewicht an finanziellen und geistigen Ressourcen Vorstellungen eines hierarchischen Gefalles unterstützt und diese Ungleichheiten in den Kontaktanzeigen als Hinweise auf Machtdifferenzen genutzt werden. Auf der äußerlichen Ebene sind es insbesondere die heteronormativen Geschlechtercharaktere, die über Macht und Abhängigkeit entscheiden. So werden in den Kontaktanzeigen Individa überholte Vorstellungen von Macht und Abhängigkeit

n der Druckausgabe.  
Mail an [stein@fv-csg](mailto:stein@fv-csg)  
[fv-csgkoeln.org/history](http://fv-csgkoeln.org/history)

in den Kontaktanzeigen rezipiert und äußert sich insbesondere in der Angst vor dem Älterwerden, gleichzeitig zeigt aber eine Reihe von Beispielen auch, dass die Konstruktion der eigenen Identität sich äußerst ambivalent gestalten kann und dass es den Inserenten eher auf einen individuell wahrgenommenen Altersunterschied als auf das absolute Alter ankommt. Somit wird versucht, bestimmte Attribute, die in den Vorstellungen eigentlich mit Jugendlichkeit verbunden sind, auch auf höhere Altersklassen zu übertragen.

Die auf diese Art und Weise konstruierten Hierarchien zwischen zwei gleichgeschlechtlich begehrenden Männern fügen sich in eine übergeordnete Struktur aus Legitimationsbestrebungen ein. Gleichgeschlechtliche Beziehungen waren auch in den 1970er Jahren an den Rand der Gesellschaft gedrängt.

Mannheim, Stuttgart, München: Jg. Mann, schlank, halblanges Haar, gutaussehend, sucht Freund b. 26 Jahre, möglichst m. Wohnung. Bildzuschriften. Chiffre: F 498/71

Raum Tuttlingen, 26 J., schlank, blond, suche gutaussehenden Freund für ehrliche Dauerfreundschaft. Chiffre: F 504/71

Raum Köln: 59jähriger sucht netten Jungen, der liebebedürftig ist, möglichst männlich, eigene Wohnung vorhanden. 100 % Diskretion zugesichert. Chiffre: F 484/71

50er, 175 gr., blond, alleinstehend mit eigener Wohnung sucht einen aufrichtigen und ehrlichen jüngeren Freund. Er soll, wie ich, vielseitig interessiert (Musik, Theater, gem. Gedankenaustausch usw.) aber auch lieb u. nett sein. Kein Abenteuer, sondern echte Freundschaft. Möglichst Hamburg. Spätere Wohngemeinschaft evtl. möglich. Bitte nur Bildzuschriften (zurück). Chiffre: F 486/71

Raum Zürich, 32, 175, sportlicher, angenehmer Typ, sucht schlanken, liebevollen Herrn. Jede Suche mit Bild wird beantwortet. Diskretion zugesichert. Chiffre: F 486/71

Vollständiger Artikel in der Druckausgabe.  
Erhältlich als Abo mit Mail an [stein@fv-csg](mailto:stein@fv-csg)  
oder online [www.csgkoeln.org/history](http://www.csgkoeln.org/history)



# Werde ... UNSER Fördermitglied!

## Ich möchte gerne Mitglied werden

Hiermit erkläre ich mich einverstanden, dem

**Centrum Schwule Geschichte e. V. (CSG)**

**Förderverein Centrum Schwule Geschichte e. V. (FCSG)**

als aktives Mitglied bzw. Fördermitglied beizutreten. *(Bitte ankreuzen!)*



Auch online  
möglich unter  
[www.csgkoeln.org/  
mitgliedschaft](http://www.csgkoeln.org/mitgliedschaft)

Name, Vorname

Geburtsdatum *(freiwillige Angabe)*

Straße

Postleitzahl, Wohnort

Telefon

E-Mail

Datum, Unterschrift

Der Regel-Mitgliedsbeitrag beträgt 60,00 € pro Jahr. Es besteht die Möglichkeit der halbjährlichen Zahlung, ebenso gewähren wir Reduzierungen auf Anfrage. Schüler\*/Azubis/Studenten\* sind unter Vorlage eines entsprechenden Ausweises beitragsfrei.

Konto CSG: Sparkasse KölnBonn IBAN DE93 3705 0198 0010 4820 16

Konto FCSG: Sparkasse KölnBonn IBAN DE95 3705 0198 1932 5666 62

Datenschutz gem. DSGVO v. 25.05.2018: Ihre Daten werden ausschließlich bestimmungsgemäß genutzt, keinerlei Weitergabe an Dritte, unsere Datenschutzerklärung übersenden wir Ihnen gerne auf Anfrage.

## SEPA-Lastschriftmandat

Gläubiger-Identifikationsnummer CSG: DE74ZZZ00000399538

Gläubiger-Identifikationsnummer FCSG: DE14FSG00001676556

Mandatsreferenz: wird separat mitgeteilt

Zahlungsart: wiederkehrende Zahlung

Ich ermächtige das Centrum Schwule Geschichte e. V. bzw. den Förderverein Centrum Schwule Geschichte e. V., den Betrag meiner Mitgliedschaft mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom CSG bzw. FCSG auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Name

IBAN

Kreditinstitut

Ort, Datum

Unterschrift

*Bitte zurück an: Förderverein/CSG, Postfach 45 04 41, 50879 Köln oder per E-Mail: [stein@fv-csg.de](mailto:stein@fv-csg.de)*



Hermann Hesse (1877–1962) war und ist einer der bekanntesten deutschen Schriftsteller. Er wurde mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet, darunter 1946 dem Nobelpreis für Literatur für sein Gesamtwerk. Sehr bekannt, auch heute noch bei jüngeren Lesern, sind seine Werke *Siddhartha*, *Steppenwolf* und *Narziss und Goldmund*.



## Kino-Tipp: Narziss und Goldmund

Drehort Burg  
Hardegg in  
Österreich



*Hermann Hesse (1927)  
und Erstausgabe „Narziss  
und Goldmund“,  
Fischer Verlag Berlin,  
1930*



Goldmund verlässt das Kloster, zieht durch die Welt, lernt bei einem berühmten Meister das Bildhauerhandwerk, verliebt sich in Lene, die an der Pest stirbt. Er wird verhaftet, als er vom Fürsten in den Gemächern der Fürstin erwischt wird. Sein Lehrer und Freund Narziss, jetzt Abt des Klosters, verhilft ihm zur Flucht ins Kloster und beauftragt ihn – gegen den geballten Widerstand einer Reihe von Mönchen – einen Altar zu schnitzen. Neid und Missgunst und sogar Andeutungen, Narziss habe etwas mit Goldmund, führen am Ende dazu, dass Klosterbrüder den Altar anzünden und Goldmund unter dem zusammenstürzenden Altar stirbt.

Für Hesse-Liebhaber muss der Film ein Martyrium sein, denn ein Blick in die Seele von Romanhelden gelingt in Verfilmungen höchst selten. Es ist schon viel gewonnen, wenn ein Film „genial an Thomas“

Vollständiger Artikel in der Druckausgabe.  
Erhältlich als Abo mit Mail an [stein@fv-csg](mailto:stein@fv-csg)  
oder online [www.csgkoeln.org/history](http://www.csgkoeln.org/history)

Vollständiger Artikel in der Druckausgabe.  
Erhältlich als Abo mit Mail an [stein@fv-csg](mailto:stein@fv-csg)  
oder online [www.csgkoeln.org/history](http://www.csgkoeln.org/history)

## Terminkalender

### Ausstellung

Termine für 2021 werden frühzeitig bekannt gegeben.

#### **IM NAMEN DES VOLKES !? § 175 StGB im Wandel der Zeit**

Die Ausstellung thematisiert die historische Entwicklung antihomosexueller Gesetzgebung in Deutschland. Weiterhin werden die Themen Erinnerung, Aufarbeitung, Gedenken sowie die Auswirkungen auf andere sexuelle Minderheiten berücksichtigt.

Es soll klar werden, dass die errungenen Freiheiten nicht selbstverständlich sind und in Zeiten, in denen die Verächter von Demokratie, Menschen- und Minderheitenrechten auf dem Vormarsch sind, verteidigt werden müssen.

### Stadtführung

Termine für 2021 werden frühzeitig bekannt gegeben.

#### **Warme Meilen. Durch das schwule Köln von 1919 bis 1969**

Die Führung zeigt Orte, an denen rauschende Feste gefeiert wurden, Travestiekünstler auftraten und sich der gemeine Homosexuelle vergnügte. Ebenso Orte von Razzien und Verfolgung, von (über-)eifrigen Polizisten in Pissoirs und vieles mehr.

Sonderführungen für Gruppen sind jederzeit möglich. Anfragen bitte ausschließlich per Mail über [centrumschwulegeschichte@hotmail.com](mailto:centrumschwulegeschichte@hotmail.com).

In Kooperation mit [stattreisen → köln e.V.](http://stattreisen-koeln.e.v.)

*Änderungen vorbehalten*

*Zeitnahe Informationen auf unserer Webseite [www.csgkoeln.org](http://www.csgkoeln.org), bei Facebook und Twitter!*

## 5. Mai 2021, Antrag der Aidshilfe Köln und des Centrum Schwule Geschichte

### Benennung Dirk-Bach-Platz

Die Aidshilfe Köln und das Centrum Schwule Geschichte schlagen vor, im Rahmen der Neugestaltung der Zülpicher Str. den neu entstehenden Platz an der Kreuzung Zülpicher Str./Dasselstr./Kyffhäuser Str. nach Dirk Bach zu benennen.

Dirk Bach wurde am 23. April 1961 in Köln geboren und lebte bis zu seinem Tod am 1. Oktober 2012 in der Domstadt. In all den Jahren war Köln immer der Lebensmittelpunkt von Dirk Bach, wo er sowohl an diversen Theatern als auch in zahlreichen TV-Produktionen mitwirkte.

Der Sohn des Messingenieurs und Heimatforschers Willi Bach und der Sachbearbeiterin Trude Bach, die beide beim WDR angestellt waren und in einem Haus in Köln-Heimersdorf lebten, kam früh mit Museen und dem Theater in Kontakt.

Dirk Bach galt als Autodidakt, da er keine Schauspielschule besuchte und dennoch 1978 vor Beendigung seiner Schulausbildung beim Kölner Intendanten Hansgünther Heyme in Heiner Müllers *Prometheus* seine erste Theaterrolle ergatterte.

Mitte der 1980er Jahre trat er in Walter Bockmayers Theaterstück *Geierwally* auf, dies wurde sein Durchbruch als Komödiant. 1988 erhielt er ein Engagement am Improvisationstheater Springmaus, 1992 wurde er festes Mitglied im Ensemble des Kölner Schauspielhauses. Dirk Bach war sowohl im komischen als auch im ernsten Theaterfach zu Hause.

Einem breiteren Publikum wurde er 1992 mit der *Dirk Bach Show* bekannt, die von RTL und später von Super RTL ausgestrahlt wurde. Es folgten die Serien *Lukas* (1996–2001, ZDF) und *Der kleine Mönch* (2002, ZDF).

Von 2004 bis 2012 moderierte er zusammen mit Sonja Zietlow die RTL-Sendung *Ich bin ein Star – Holt mich!* Von 2006 bis 2008 fungierte er als Spielleiter der Improvisationscomedy *Frei Schnauze XXL* auf RTL. In der Improvisationscomedy *Schillerstraße* bei Sat.1

wirkte Dirk Bach 2004, 2005 sowie 2009 mit. Von Mai bis Juni 2008 stand Bach nach längerer Theaterbühnenabstinenz mit der Komödie *Sein oder Nichtsein*, einem Stück nach dem gleichnamigen Film von Ernst Lubitsch, auf der Bühne des Millowitsch-Theaters in Köln. In vielen seiner Produktionen arbeitete er eng mit Hella von Sinnen zusammen, die er aus den Zeiten einer gemeinsamen Kölner Wohngemeinschaft kannte. Neben seinem künstlerischen Schaffen lagen Dirk Bach auch diverse sozialpolitische Themen am Herzen. Als offen lebender Homosexueller Zeit, in der dies durchaus nicht selbstverständlich war, setzte sich Dirk Bach schon frühzeitig für die Gleichberechtigung von Homosexuellen ein. So nahm er an der der Aktion *EinsZuEins* des Lesben- und Schwulenverbands in Deutschland teil, dessen Mitglied er war.

Außerdem unterstützte Dirk Bach Amnesty International und die Organisation PETA, von der er 2001 mit dem Humanitarian Award ausgezeichnet wurde. Als überzeugter Vegetarier war er mehrfach Gesicht der deutschen PETA-Kampagne.

Dirk Bach war Ehren- und Beiratsmitglied der Aidshilfe Köln, er gehörte zu den größten Stiftern der Lebenshaus-Stiftung. Durch seine Benefiz-Konzertreihe „Cover me“ wurden in zehn Jahren rund 350.000 Euro für den guten Zweck eingespielt. Das 1996 von Rita Süßmuth und Dirk Bach eingeweihte *Lebenshaus*, ein Hospiz für Aidskranke in Köln-Longerich, wurde 2013 im Gedenken an Dirk Bach in *Dirk-Bach-Haus* umbenannt. 2008 erhielt er den Reminders Day Award für sein Engagement im Kampf gegen HIV und Aids.

Bezugspunkt für den gewählten Ort ist das Lokal *Filmdose*, in deren Theater Dirk Bach den Grundstein für seine spätere Karriere legte.

*Aidshilfe Köln e.V.*      *Centrum Schwule Geschichte e.V.*



# BARCELON

COLONIA

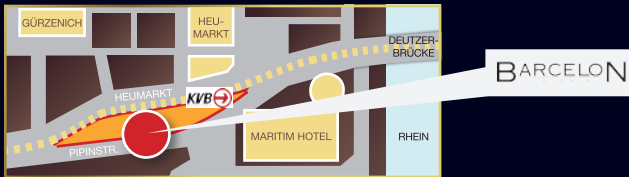
· BAR · CAFÉ · EVENT · SOUND · ART · DRINKS ·



Pipinstraße 3  
50667 Köln  
(Nähe Heumarkt)

**Kontakt:**  
Fon: +49 172 6666963  
[www.barcelon-colonia.de](http://www.barcelon-colonia.de)  
[gastro@barcelon-colonia.de](mailto:gastro@barcelon-colonia.de)

**Öffnungszeiten**  
Montags Ruhetag  
Di.-Do. 17:00 bis 24:00 Uhr  
Fr. 17:00 bis 03:00 Uhr  
Sa. 16:00 bis 03:00 Uhr  
So. 14:00 bis 24:00 Uhr  
Feiertags 14:00 bis 24:00 Uhr



## MY LORD

BAR · CAFE

Mühlenbach 57  
50676 Köln

☎ 0221 / 44 90 75 35  
[www.barmylord.de](http://www.barmylord.de)



So, Mo, Mi, Do 17 - 1 Uhr  
Fr+Sa 17 - 3 Uhr  
Dienstags Ruhetag

